

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-80 — Postfach-Konto 600-844
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielig, Republikanska 4, Tel. 1204

Volksstimme
Bielig-Biala u. Umgebung

Vor Selbstverwaltungswahlen

Das Wahlgesetz für die Selbstverwaltungen vom Sejm angenommen
Alle Demokratisierungsvorschläge abgelehnt

Der Sejm hat in seiner Donnerstagssitzung das Wahlgesetz für die Städte in der Fassung der Sejmkommission angenommen. Sämtliche Verbesserungsanträge, die von Abgeordneten gestellt wurden und eine Demokratisierung des Gesetzes zum Ziele hatten, lehnte die Mehrheit ab. Außer den Vertretern der jüdischen und ukrainischen Minderheit haben nur 7 polnische Abgeordnete gegen das Gesetz gestimmt. Diejenigen, die geglaubt haben, daß die Demokratisierung, von der so viel gesprochen wird, mit dem neuen Wahlgesetz für die Selbstverwaltungen einen Anfang nehmen werde, wurde nun eines an deren belehrt.

Bezeichnend ist die Äußerung des Berichterstatters Abg. Duch, der in seinen abschließenden Ausführungen sagte, daß solange die demokratischen Verbesserungsanträge von den Abgeordneten Koper und Sommerstein verteidigt werden, sind wir Gegner dieser Demokratie. Wenn diese aufhören werden, die Demokratie zu verteidigen, so werden wir, also die Leute um Duch, die Demokratie unterstützen.

Der Abgeordnete Duch will also Demokrat werden, wenn es anderen nicht mehr möglich sein wird, Demokraten zu sein oder demokratisch zu wirken. Ein sonderbarer Demokrat!

In wenigen Monaten werden wir also nach dem neuen Wahlgesetz wählen, und es unterliegt keinem Zweifel, daß es einen sehr lebhaften Wahlgang geben wird. In Anbetracht der nahen Wahlen ist es bemerkenswert, daß manche Abgeordnete sich heute schon rege mit den Angelegenheiten der Selbstverwaltungen befassen. Wenn wir z. B. lesen, daß die Lodzer Abgeordneten Wadozski, Waszkiewicz und Wymyslowski und auch Senator Wgajer beim Ministerpräsidenten in Angelegenheiten der Lodzer Selbstverwaltung vorsprachen, so fragen wir uns, ob diese Herren wirklich berechtigt sind, als Sprecher dieser Stadt, nach dem Ergebnis der letzten Stadtratswahlen, aufzutreten, und warum sie es nun so eifrig haben.

Vielleicht gibt es immer noch Gläubige, die noch hoffen, daß die Demokratisierung von oben doch noch kommen werde. Diesen Unverbesserlichen, die eine Demokratisierung des Wahlrechts zum Sejm und Senat von diesem Sejm und von diesem Senat erwarten, hat wohl Oberst Slatwek deutlich genug zum Gemüt gesprochen, als er letzstens im vertrauten Kreise erklärte, daß die bisherige Wahlordnung zum Sejm und Senat erst einmal zur Anwendung gekommen sei, und daß daraus noch nicht die unabänderliche Notwendigkeit erblickt werden könne, die Wahlordnung zu ändern. Oberst Slatwek hat nichts gegen eine Diskussion über das Wahlgesetz zum Sejm, doch betrachte er diese Angelegenheit nicht als dringend. Hingegen betrachte er die Diskussion über das Wahlgesetz für den Senat als angebracht. Diese Feststellung ist darum wichtig, weil die Selbstverwaltungen bei der Bestimmung der Kandidaten für den Sejm nahezu ausschlaggebenden Einfluß besitzen.

Die Demokratisierung wird nicht so ohne weiteres von oben kommen. Es wird vielmehr notwendig sein, mit großem Nachdruck durch klare Rundgebung des Volkswillens nachzuhelfen. Dazu können die Wahlen zu den Selbstverwaltungen den besten Anstoß geben. Wenn bei der Wahlkreiseinteilung nicht krasses Unrecht geschieht, wenn die Selbstverwaltungswahlen selbst ehrlich und ordentlich durchgeführt werden und wenn die gewählten Selbstverwaltungen nicht wieder Kommissaren den Platz räumen müssen — also nach diesen vielen Wenn — kann es kommen, daß die Selbstverwaltungen, trotz des neuen Wahlgesetzes, eine Zusammensetzung erfahren, die Herrn Oberst Slatwek beweisen werden, daß das Sejmwahlgesetz, welches den Selbstverwaltungen einen so großen Einfluß auf die Zusammensetzung des Sejms gibt, die Probe nicht bestanden hat.

Dann kommt eine Änderung der Wahlordnung für den Sejm. Worin die Änderung bestehen wird? Wer weiß es! Vorderhand aber heißt es, für die Wahlen zu den Selbstverwaltungen zu rüsten.

Die gestrige Sejm-Sitzung

In der gestrigen Sejm-Sitzung wurden die Verhandlungen über die Selbstverwaltungsgesetze fortgeführt. Der Abgeordnete Widajski referierte die Gesetzesprojekte über die Besserung der Finanzlage der territorialen Selbstverwaltungsverbände und die vorläufige Regelung der Finanzen der Stadtverwaltungen. Er betont, daß die Regelung eine vorläufige ist, da eine größere Reform nicht in kurzer Frist durchgeführt werden kann. Der Referent bringt einen Entschließungsantrag ein, in welchem die Regierung aufgefordert wird, ein Gesetz über die grundsätzliche Regelung der Finanzen der Selbstverwaltungen einzubringen.

Konferenz des Rates zur Verteidigung der Republik

Bildung eines Rates für Rohstoffe.

Unter dem Vorsitz von Marschall Smigly-Rudzki hat gestern eine Konferenz des Rates zur Verteidigung der Republik stattgefunden, auf der Beschlüsse von großer Bedeutung gefaßt wurden. Und zwar sollen alle Angelegenheiten, die Rohstoffe betreffen, in der Hand des Ministers für Handel und Industrie zusammengefaßt werden. Der Minister erhält zur Erreichung des gesteckten Zieles weitgehende Vollmachten. Ferner wird zur Lösung aller mit diesem Problem zusammenhängenden Fragen ein Rat für Rohstoffe (Rada surowcow) ins Leben gerufen.

Vorläufiger Leiter des polnischen Rundfunks

Der Aufsichtsrat der Aktien-Gesellschaft „Polskie Radio“ hat den bisherigen Vizepräsidenten des Rates Ladenski zum vorläufigen Leiter der Gesellschaft ernannt. Er wird diesen Posten vorläufig bis zur Generalversammlung der Gesellschaft bekleiden.

Der Vormarsch auf Hankau

Die diplomatischen Vertretungen verlassen die Stadt und ziehen nach Schunking

London, 8. Juli. Neuter berichtet aus Hankau: Die japanischen Truppen befinden sich in einer Entfernung von 25 Kilometern von Kintiang, wo die chinesische Abteilung fieberhaft Vorbereitungen zur Verteidigung trifft. Die Zivilbevölkerung verläßt die Stadt und begibt sich nach dem Westen. Die Botschaften und Gesandtschaften verlassen Hankau oder bereiten sich zum Verlassen dieser Stadt vor. Sie werden nach Schunking übersiedeln.

Japanische Note an Frankreich

Paris, 8. Juli. In politischen Kreisen verlautet, daß die Note der japanischen Regierung wegen der Paracel-Inseln seit Freitag vormittag im Wortlaut in Paris vorliegt. Die französische Regierung werde die Note in freundschaftlichem Geiste prüfen. Frankreich sei bereit, der japanischen Regierung Zusicherungen für die Sicherheit japanischer Schiffe in den Gewässern der Paracel-Inseln zu geben. Es sei jedoch nicht war, so betont man, daß die japanische Regierung die Räumung der Paracel-Inseln verlangt habe. Tokio habe lediglich auf die Anwesenheit japanischer Schiffe hingewiesen und den Wunsch geäußert, man möge ihnen weiterhin erlauben, sich im Paracel-Archipel aufzuhalten.

Der Palästina-Terror vor dem Unterhaus

London, 8. Juli. Der Minister für die Kolonien Macdonald erklärte heute im Unterhaus, daß der Terror in Haifa und anderen Städten Palästinas in den letzten drei Tagen einen gefährlichen Umfang angenommen hat. Der Minister bestätigte, daß aus Ägypten 2 Bataillone Infanterie abkommandiert wurden, die bis zum Eintreffen spezieller Abteilungen aus England in Palästina verbleiben werden.

Jerusalem, 8. Juli. Am Jaffator wurde aus einem Omnibus eine Bombe geworfen. Vier Personen wurden getötet und 15 verletzt. Die englischen Truppen haben darauf die Straßen und Plätze Jerusalems mit Maschinengewehren ausgerüsteten Posten gesichert.

Der neue Hofmarschall Englands

London, 7. Juli. König Georg VI. empfing heute Graf Cromer, der am 1. Juli sein Amt als Oberhofmarschall, das er seit 16 Jahren bekleidete, nieder-

legte, zu einer längeren Audienz. Zum Nachfolger Cromers wurde der frühere Generalgouverneur der Südafrikanischen Union und Staatssekretär der Dominien Graf Clarendon ernannt.

Moskau stimmt dem britischen Plan zu

London, 8. Juli. Wie der diplomatische Korrespondent Reuters meldet, hat sich die Sowjetregierung nunmehr ebenfalls bereit erklärt, den englischen Freiwilligenplan anzunehmen. Wie erinnerlich, hatte der sowjetrussische Vertreter auf der Vollziehung des Nichtteilnähmungsaußschusses am Dienstag nach nochmaliger Abänderung des Artikels über die Seelkontrolle dem Plan vorbehaltlich der Zustimmung seiner Regierung in seiner abgeänderten Form zugestimmt.

Der Prozeß um das spanische Gold

Paris, 8. Juli. In einem Leitartikel im „Populaire“ verlangt Leon Blum eine Beschleunigung des Prozesses um die bei der Bank von Frankreich deponierten 40 Tonnen spanischen Goldes. Blum betrachtet diese Angelegenheit nicht als endgültig entschieden. Nachdem das Bezirksgericht die Berufung der Regierung von Barcelona gegen das erstinstanzliche Urteil abgewiesen hat, wird der Prozeß nochmals dem Entscheid des gewöhnlichen Gerichts unterbreitet, dem das Bezirksgericht den Prozeß zuweisen wird.

Im eroberten Aethiopien

Rom, 8. Juli. Offiziell wird berichtet, daß im Laufe des Juni bei den Zusammenstößen, die zwischen italienischen Truppen und Aethiopiern stattgefunden haben, 2 italienische Offiziere und 8 Soldaten getötet wurden. 2 Offiziere und 24 Soldaten sind an den erlittenen Verletzungen oder in Ausübung ihres Dienstes gestorben. Im gleichen Zeitraum starben 62 italienische Arbeiter.

Eine Spionin verurteilt

Tallin, 8. Juli. Das Kriegsgericht in Tart verurteilte eine gewisse Sina Litwintenko zu 4 Jahren Gefängnis wegen Spionage zugunsten eines Nachbarstaates. Die Verurteilte beendete einen Radiokursus sowie einen militärischen Kursus in Pflow, ging dann nach Estland, wo sie versucht hat, Nachrichten über Wegebau, Einrichtung der Militärbezirke und der Militärstäbe in Erfahrung zu bringen.

Der Streik in Port Said

Die politischen Gefahren des Streiks im Suez-Kanal

Paris, 8. Juli. Die Pariser Presse bespricht mit einem Gefühl der Unruhe die Gefahren des Streiks in den Werken des Suezkanals in Port Said.

Falls der Streik sich weiter ausdehnen sollte und die Schifffahrt im Kanal erschweren, dann würde die Aufgabe die Ruhe aufrecht zu erhalten und freie Schifffahrt zu sichern, auf Grund der bestehenden Verträge, der ägyptischen Regierung zufallen. Da es aber als ausgeschlossen gelten kann, daß Ägypten selbst dieser Aufgabe gewachsen sein wird, so müßte, auf Grund einer Vertragsklausel, die englische und französische Kriegsmarine intervenieren, insbesondere aber die französische Kriegsmarine, wie dies schon einmal vor 20 Jahren der Fall gewesen ist. Es wird unterstrichen, daß eine solche Eventualität für Frankreich äußerst unerwünscht wäre, da dadurch der günstige Eindruck, den der Vertrag in Montreux sowie der französisch-türkische Vertrag in den mohammedanischen Kreisen gemacht haben, verwischt werden könnte. Der Korrespondent des „Paris Midi“ in Port Said ergeht sich in Andeutungen über politische Intrigen, die hinter den Kulissen dieses Streiks verborgen sind und die sich gegen Frankreich richten.

Der Korrespondent des „Paris Midi“ sieht selbst in einer Lohnbewegung politische Intrigen. Wenn auch solche bestehen, haben sie kaum mit den streikenden Arbeitern etwas Gemeinsames. Eine entsprechende Lohn-erhöhung würde den Intrigen ein rasches Ende bereiten.

Sitzung des französischen Ministerrates

Paris, 8. Juli. Wie aus gut unterrichteten Kreisen verlautet, war der Ministerrat vom Freitag vormittag, der fast drei Stunden dauerte, ausschließlich dem außenpolitischen Vortrag des Außenministers Bonnet gewidmet. Der Minister ging sowohl auf die europäischen Ereignisse wie auf die Fragen des Fernen Ostens ein.

Arbeitslosenversicherung in Belgien

Brüssel, 8. Juli. Die Kammer hat das Gesetz über die obligatorische Arbeitslosenversicherung angenommen. Diese Versicherung wird einen jährlichen Aufwand

Türkische Wirtschaftsdelegation

Berlin, 8. Juli. In Berlin weilt gegenwärtig eine türkische Wirtschaftsdelegation, die vom Generalsekretär des türkischen Außenministeriums geführt wird. Die Delegation soll Wirtschaftsverhandlungen zwischen der Türkei und Deutschland einleiten. Gestern wurde der Führer der Delegation Numan Menemencioğlu vom Reichsaußenminister Ribbentrop empfangen. In einer längeren Konferenz wurden die Fragen, die beide Länder interessieren, erörtert. Ferner hat eine Aussprache zwischen dem türkischen Delegationsführer und Wirtschaftsminister Dr. Funk stattgefunden. Da Deutschland bemüht ist, seinen wirtschaftlichen und politischen Einfluß in Nahen Osten zu erweitern, wird diesen Verhandlungen großes Interesse entgegengebracht.

Remarque des Bürgerrechts verlustig

Berlin, 8. Juli. Auf der letzten veröffentlichten Liste der Personen und Familien, die des deutschen Bürgerrechts verlustig erklärt wurden, befindet sich auch der Name von Remarque, dem Verfasser des weltbekannten Buches „Im Westen nichts Neues“.

Gedenkfeier für Graf Zeppelin

Konstanz, 8. Juli. Die Teilnehmer an der Gedenkfeier in Friedrichshafen trafen am Nachmittag in einem Sonderschiff in der Geburtsstadt des großen Erfinders ein, wo die Stadt am Zeppelin-Denkmal eine Feier veranstaltete. Es sprachen Oberbürgermeister Hermann, Ministerialdirektor Mühlig-Hofmann sowie der langjährige Mitarbeiter Zeppelins Dr. Dürr. Abends gab die Stadt Konstanz ein Bankett, das die Gäste aus Friedrichshafen und Konstanz im Inselhotel, dem Geburts- haus des Grafen, vereinigte. Aus Anlaß der Gedenkfeier hat die Stadt Konstanz eine Zeppelin-Postausstellung eröffnet, die unter dem Protektorat der Frau Brandenstein-Zeppelin steht.

Ein verirrtes Militärflugzeug

Kowno, 8. Juli. Gestern landete in Litauen in der Gegend von Datnow ein deutsches Militärflugzeug, das von einem Fliegerunteroffizier geführt wurde. Der Flieger erklärte, daß er infolge Mangels an Brennstoff landen mußte. Nach Feststellung aller Begleitumstände des Fluges und der Landung wird das Flugzeug von deutschen Behörden wieder zugeleitet werden.

von 900 Millionen Frank erheischen, die Regierung wird von dieser Summe 500 Millionen decken.

Brüssel, 8. Juli. Wie in der Kammer mitgeteilt wurde, sind die Gemeindevahlen, denen große politische Bedeutung beigemessen wird, auf den 9. Oktober festgesetzt worden. Die Kammer, die Ende dieser Woche in die Ferien geht, wird erst zwei oder drei Tage nach den Gemeindevahlen, also am 11. oder 12. Oktober wieder zusammentreten.

Beratungen über das Nationalitätenstatut

Prag, 8. Juli. Der parlamentarische Experten- ausschuss der Regierungsparteien schloß, wie die „Prager Presse“ berichtet, am Freitag die erste Etappe seiner Beratungen über das Nationalitätenstatut ab. Es handelt sich dabei um die von der Regierung vorgeschlagenen Grundsätze, zu denen Ergänzungen von den Koalitionsparteien ausgearbeitet sind. Diese Ergänzungen werden nunmehr von den berufenen Faktoren in das Statut hineingearbeitet werden. Mitte der nächsten Woche werde sich der Experten Ausschuss mit dem in die Form eines Gesetzesentwurfs gebrachten Statut abermals beschäftigen. Am 9. Juli werde der Ausschuss über einen weiteren Teil des Statuts, und zwar über die Novelle zum Sprachengesetz, verhandeln.

Bestätigung von Bürgermeisterwahlen

Prag, 8. Juli. Wie am Freitag bekannt wurde, sind die Bürgermeister in drei Gemeinden bestätigt worden, und zwar in Komotau, in Hölz (Mähren) und Neutittweh.

Die deutsch-französischen Verhandlungen

Paris, 8. Juli. Die deutsch-französischen Verhandlungen konzentrieren sich gegenwärtig außer auf Finanzfragen auf den Austausch deutscher Kohle gegen französische Erze. Nach den Vereinbarungen vom Jahre 1937 lieferte Frankreich an Deutschland 60 000 Tonnen Erze und erhielt dafür aus Deutschland 175 000 Tonnen Kohle. Seitdem ist aber der Austausch dieser Rohstoffe stark gesunken. Die jetzigen Verhandlungen sollen neue Grundlagen und Zahlen für den Austausch bestimmen.

Lodzger Tageschronik

Konflikte in Fabriken

In der Appretur und Färberei von Mark, Strawnstraße 10—12, sollten Arbeiter entlassen werden. Die gesamte Belegschaft trat aber für die Weiterbeschäftigung der Bekleidigten ein. In dieser Angelegenheit soll eine Konferenz stattfinden.

Wegen nichtentsprechender Berechnung der Urlaubsschädigung entstand in der Reißerei von Wajs, Magistra 17—19, ein Konflikt. Die Arbeiter wandten sich an den Arbeitsinspektor.

Der Streik in der Strumpffabrik „Lamara“, Cegielniana 32, hält an. Da eine beim Arbeitsinspektor stattgefundene Konferenz kein Ergebnis zeitigte, wird der Inspektor den Konflikt auf Grund des Urlaubsgesetzes durch Schiedspruch regeln.

Gleichfalls wegen der Berechnung der Urlaubsschädigung sowie wegen Bezahlung für unerschuldeten Stillstand wandten sich die Arbeiter der Strumpffabrik von Jaskowicz, Legionow 13, an den Arbeitsinspektor.

In der Appretur und Färberei von Ludwig August, 11. Listopada 180, arbeiteten die Arbeiter schon seit längerer Zeit 14 bis 16 Stunden täglich. Zuschlag für Ueberstunden erhielten sie aber nicht. Letztens verrief der Fabrikbesitzer den Betrieb seinem Vater, der nun erklärt, als neuer Besitzer nicht verpflichtet zu sein, den Arbeitern Urlaub zu erteilen. Die Angelegenheit wurde dem Arbeitsinspektor gemeldet, der für den 13. Juli eine Konferenz einberief.

Beschärfung des Streiks der Fuhrleute.

Der Streik im Transportgewerbe wurde gestern erweitert. Einige Unternehmer hatten angesichts des Streiks der Fuhrleute Streikbrecher angenommen. Die Streikenden ließen sie aber nicht arbeiten, wobei es zu einigen Zwischenfällen kam.

Sigstreik in Zamska-Wola.

Wegen Einhaltung der Bühne traten die Arbeiter der Fabrik von Rajchenbaum in Zamska-Wola in Streik, wobei sie die Fabrik besetzt halten. Der von dem Konflikt in Kenntnis gesetzte Arbeitsinspektor begab sich gestern nach Zamska-Wola, um mit den streikenden Seiten zu verhandeln.

Der Beschäftigungsstand in der mittleren Industrie

Zu den dem Landesverband der Textilindustrie ange- schlossenen Betrieben stellte sich der Beschäftigungsstand in der Woche vom 20. bis 25. Juni wie folgt dar: an 6 Tagen in der Woche arbeiteten 71 Fabriken mit 6046 Arbeitern, an 5 Tagen 7 Fabriken mit 2648 Arbeitern, an 4 Tagen 9 Fabriken mit 889 Arbeitern und an 3 Tagen 5 Fabriken mit 402 Arbeitern. Insgesamt waren in 92 Betrieben 10 585 Arbeiter beschäftigt. Im Vergleich zur vorangegangenen Woche ist ein Rückgang des Beschäftigungsstandes um 1100 Arbeiter zu verzeichnen. Stillgelegt waren in dieser Woche infolge der Ur- anbe 14 Betriebe. Zu bemerken ist, daß sich die Zahl der Arbeiter, die keine volle Woche arbeiten, erhöht hat.

Der Fabriksbahnhof modern — aber wann?

Angesichts des ansteigenden Eisenbahnverkehrs auf den nach dem Lodzer Fabriksbahnhof führenden Linien sahen sich die Lodzer Eisenbahnbehörden gezwungen, einen Plan zum Ausbau dieses Bahnhofs auszuarbeiten. Zunächst soll die Zahl der Gleise für den Personenverkehr erhöht werden, da die bisherigen vier Gleise sehr überlastet sind. Zur Durchführung dieses Planes ist die Ab- tragung des gegenüber dem Personenbahnhof befindlichen alten Militärmagazins notwendig. Mit dieser Arbeit soll noch in diesem Monat begonnen werden, ebenso sollen noch in diesem Jahr 6 weitere Gleise für den Personen- verkehr gelegt werden. Der Ausbau des Personenbahn- hofs soll aber erst im nächsten Jahr erfolgen. Es sollen besondere Zugänge zu den einzelnen Gleisen gebaut sowie neue Rampen auf der linken Seite des Stationsgebäudes an der Skladowa- und Wenglowastraße errichtet werden.

Bestätigter Bebauungsplan.

Die Stadtverwaltung teilt mit, daß das Innenmini- sterium den Plan zur Bebauung der Sienkiewiczstraße auf dem Abschnitt zwischen Przejazd und Rawot bestä- tigt hat im Raume von: Achse der Przejazd im Norden und Achse der Rawot im Süden, von Ost nach West — die vorgeschlagene Linie parallel zur Sienkiewicza in Entfernung von 15 Metern von dieser Achse. Der Plan liegt in der städtischen Regulierungsabteilung, Plac Wol- nosci 14, Zimmer 47, aus. Besichtigungszeit: zwischen 10 und 12 Uhr vormittags.

Die Lage auf dem Wochenmarkt.

Auf dem gestrigen Wochenmarkt in Lodz waren im allgemeinen die Preise etwas höher als in der vorigen Woche: Landbutter kostete 1 Kilo 2.70, Tafelbutter 2.90, Herzkäse 80 Gr., Quark 65 Gr., Eier 1.15 bis 1.25 die Dandol, ein Bündel Mähren 5 Gr., Peterfille 15—20 Gr., rote Rüben 5 Gr., Radieschen 5 Gr., Salat 3 Gr., ein Kopf, Kraut 15 Gr., Blumenkohl 20 Gr., Sauer- ampfer 15 Gr. ein Kilo, Spinat 15 Gr., Erdbeeren 80 Gr. Frühfrüchchen 1.10, Stachelbeeren 50 Gr., Johannisbeeren 60 Gr., Himbeeren 80 Gr., Blaubeeren 25 Gr. ein Liter, junge Kartoffeln 15 Gr. ein Kilo, Enten kosteten 2 bis 3.50 Floth das Stück, Hühner 90 Gr., alte Hüh- ner 2.50.

Aushebung eines Freudenhauses.

Die Untersuchungs-polizei hat in der Gdanaskastr. 77 ein geheimes Freudenhaus ausgehoben, dessen Inhaberinnen die Friseurin Irene Czurpa und Maria Szymanska von Wespłowska waren. Die Inhaberinnen des Bordells suchten die Behörde zu überzeugen, daß es sich um einen gewöhnlichen Irrtum handle, da die angegriffenen jun- gen Mädchen sich im Friseurberuf auszubildeten. Die bei- den Besitzerinnen sind in Haft genommen und die- nung ist versiegelt worden. (p)

Hausbrand.

Im dreistöckigen Haus Skornupstr. 13 brach gestern in der im Dachgeschoss befindlichen Kammer des Brodzial Feuer aus. An die Brandstelle eilte die 4. Wschabteilung, die den Brand, der gefährliche Ausmaße anzunehmen drohte, unterdrückte. Ein Teil des Daches wurde be- schädigt.

Durch Messerstiche verletzt.

In der Lagiewnickastraße wurde der 20jährige In- genieur Skowronski, Jawiszysstr. 44, während einer Schl- gerei durch Messerstiche im Rücken verletzt. Der Arzt der Rettungsbereitschaft legte ihm einen Verband an.

Schwerer Unfall eines Radfahrers.

Auf der nach Tomaszow führenden Landstraße fiel der 20jährige Konstanty Szewajnicki, wohnhaft Ryzow- skastraße 159, infolge Rahmenbruchs vom Rad. Szewaj- nicki schlug mit dem Kopf auf das Pflaster und erlitt eine Gehirnerschütterung. Außerdem brach er einen Arm. Er wurde in schwerem Zustand in ein Krankenhaus nach Lodz geschafft.

Verdrüßl.

Die 27jährige Felicia Hajonc, Piastowa 39, warf unvorsichtigerweise einen Kessel mit heißem Wasser am. Sie erlitt Verbrühungen an der Brust und an den Hän- den. Die Rettungsbereitschaft erwies ihr Hilfe.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

Sadowka-Dancer, Zgierkastraße 63; B. Grosz- towski, 11. Listopada 15; T. Karlin, Bilszyskiego 54; K. Rembielinski, Andrzeja 28; F. Chondzynski, Petrikauer- straße 165; E. Müller, Petrikauer 46; S. Antonowicz, Babianicka 56; J. Uniszowski, Dombrowska 24 a.

Sport

Vierte Etappe der „Tour de France“

Die vierte Etappe der „Tour de France“ führte über 228 Kilometer von Nantes nach Yohan. Stappensieger ist Bervoede (Frankreich) in der Zeit von 7:10:22 vor Serbadei (Italien) und Muelenberg (Belgien).

In der Gesamtklassifikation führt weiterhin Majerus (Luxemburg) mit 28:29:14.

Das Spiel mit Ungarn wahrscheinlich am 5. August

Der Polnische Fußballverband hat sich bereiterklärt, das Repräsentationspiel zwischen den zweiten Garnituren von Polen und Ungarn vom Lodzer Verband veranstalten zu lassen. Lodz hat aber einen neuen Termin vorgeschlagen, und zwar den 5. August, da am 2. August NS gegen eine jugoslawische Mannschaft spielt und es riskant wäre, schon am nächsten Tage ein zweites internationales Spiel in Lodz steigen zu lassen.

Fünf Lodzerinnen bei den Polenmeisterschaften

Die leichtathletischen Meisterschaften von Polen für die Frauen kommen endgültig in Graudenz am 30. und 31. August zum Austrag. Der Lodzer Bezirk entsendet für diese Wettbewerbe 5 Vertreterinnen, und zwar die Sportlerinnen Weiß, Kwasniewska, Slomczewska, Dominika und Paz.

Neuer Flugrekord

Ein zweistufiges Riesensflugzeug „Ar 79“ der Arado-Flugzeugwerke (Deutschland) hat am Freitag einen internationalen Geschwindigkeitsrekord in der Klasse der Leichtflugzeuge mit 218,77 Stundenkilometern bei einer Strecke von 1000 Kilometern aufgestellt.

Radio-Programm

Sonntag, den 10. Juli 1938.

Warschau-Lodz

7,20 Leichte Musik 9,15 Gottesdienst 12,03 Konzert 13,15 Konzert 16,30 Jazz Unterhaltung 17,30 Uebertragung aus dem Leben 18 Welterkonzert 20,35 Sport 21 Wilnoer Rundfunk 21,40 Leichtathletik Kampf Polen - Deutschland 22,10 Aus Opern.

Kattowitz

20,05 Volkslundliche Sendung.

Königsweiserhausen

6 Hasenkoncert 9 Schallpl. 12,15 Konzert 14 Mädchenpiel 16 Sport und Unterhaltung 20 Das glückhafte Schiff 22,30 Zu Tanz und Unterhaltung 23,06 Nachtmusik.

Breslau

12 Konzert 15,35 Lieberstunde 16 Sport und Unterhaltung 20 Fröhlicher Heimatabend 21 Serenadenmusik 24 Nachtmusik.

Wien

12 Konzert 14,30 Schallpl. 16 Konzert 20 Fröhlicher Heimatabend 22,30 Tanzmusik.

Prag

12,25 Orchesterkonzert 16,30 Leichte Musik 18,30 Orchesterkonzert 20,15 Operette.

Heute Sendung für das Sommerpreisausschreiben

Achtung, Rundfunkhörer! Wer sich noch nicht entschlossen hat, am großen Sommerpreisausschreiben teilzunehmen, dem bietet der Rundfunk am heutigen Tage noch einmal Gelegenheit, die spezielle Sendung des Konturfests anzuhören. Beginn der Sendung 18.10 Uhr.

Antennenbastler spüdet euch!

Es wird noch einmal darauf hingewiesen, daß ab dem am 11. Juli beginnenden Kursus für den Bau von neuzeitigen Antennen nur noch heute Anmeldungen entgegengenommen werden, und zwar im Verein der Elektrotechniker, Rilnikstr. 85, von 18 bis 20 Uhr abends.

Unwetter über Eichsfeld

Heiligenstadt (Eichsfeld), 8. Juli. Ueber Heiligenstadt und seine nächste Umgebung ging am Freitag abend ein von starkem Hagelschlag begleitetes Unwetter nieder. Zahlreiche Fenster Scheiben sind zertrümmert und an vielen Stellen ist erheblicher Schaden angerichtet worden. Besonders haben die Glashäuser und Pflanzenkulturen in den Gärten gelitten. Die Obsternie wurde vernichtet.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Lodz-Süd. Jahresversammlung. Sonnabend, den 9. Juli, um 7 Uhr abends, im ersten und um 8 Uhr im zweiten Termin findet die diesjährige Jahresversammlung statt. Das Erscheinen aller Mitglieder der Ortsgruppe wie auch der Sänger des Männerchors ist Pflicht.

Bielsk-Biala u. Umgebung

Rückgang des Exportes in der Bielsk-Bialaer Textilindustrie

Im Export der Textilwaren ist leider nach vorübergehender Besserung ein neuerlicher starker Rückschlag eingetreten. Er beträgt im Juni gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres 34 Prozent an Gewicht und 34,7 Prozent an Wert. Dies macht den Aufschwung im Vormonate wieder so wett, daß der Halbjahrsabluß mit 21,5 Prozent an Gewicht und 15,5 Prozent an Wert gegenüber jenem des Vorjahres zurückbleibt. In den letzten Wochen hat die Bielsker Industrie allerdings mit dem Export von Halbwoollwaren begonnen. Es ist eine größere Sendung nach Amerika abgegangen und es besteht die Hoffnung, daß diese Ware dort Anklang finden und der Ausfall im Wollwareneport durch diesen neuen Exportzweig weitgemacht werden kann.

Außerordentlich stark ist der Rückgang der Baumwollindustrie. Er beträgt gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres 86,2 Prozent an Gewicht und 81,5 Prozent an Wert. Mit Rücksicht darauf, daß während der früheren Monate des Jahre 1938 ein ziemlicher Aufschwung gegenüber dem Vorjahre zu konstatieren war, beträgt der Rückgang gegenüber dem Halbjahr 1937 allerdings nur 4,2 Prozent gewichtsmäßig, während der Wert der ausgeführten Ware sogar um 8,2 Prozent größer ist als im ersten Halbjahr 1937. Ungünstig steht es auch wieder in der Hutindustrie. Der Juni brachte einen 14prozentigen Rückgang der Ausfuhr gegenüber jener des Vorjahres und einen 23prozentigen Rückgang des Wertes der ausgeführten Ware. Auf das Halbjahr bezogen ergibt sich ein 33prozentiger Gewichtsrückgang und ein 43prozentiger Wertrückgang gegenüber dem Vorjahre.

Wohl noch ungünstiger steht es mit der Ausfuhr von Hanfprodukten, Leinengarnen und Leinengeweben. Erstere ist von 18 221 Kilogramm im Vorjahre auf 2194 Kilogramm im ersten Halbjahr dieses Jahres herabgegangen, wobei der Wert der ausgeführten Ware von 36 834 Zloty auf 3798 Zloty gesunken ist. An Leinengarnen wurden in den ersten sechs Monaten des Vorjahres 33 681 Kilogramm im Werte von 93 787 Zloty ausgeführt, in der gleichen Berichtsperiode des laufenden Jahres nur 26 818 Kilogramm für 71 165 Zloty. Leinewaren wurden zur gleichen Zeit im Jahre 1937 9245 Kilogramm im Werte von 3480 Zloty exportiert, heuer dagegen nur 1102 Kilogramm im Werte von 6212 Zloty.

Man darf wieder über die tschechische Grenze

Die Verwaltungsbehörden haben die Einschränkungen im polnisch-tschechischen Grenzverkehr aufgehoben. Zur Ueberschreitung der Grenze im Bereiche des Touristenreisens sind nun von jetzt ab Personen berechtigt, die im Besitze eines Ausweises der Polnischen Zatra-Gesellschaft sind. Es handelt sich um blaue Ausweise, die eine Befähigung der polnischen Kreisbehörde mit einem späteren Datum als 1. Juli 1938 aufweisen müssen. Früher bestätigte Legitimationen müssen noch einmal zur Befähigung vorgelegt werden. Von demselben Rechte dürfen die Mitglieder tschechischer Wanderorganisationen Gebrauch machen.

Weitere Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche

Trotz der behördlichen Maßnahmen nimmt die Maul- und Klauenseuche im Bielsker und Bialaer Bezirk immer größeren Umfang an. In Brzeszcze, Bezirk Biala, wurde zu Beginn dieser Woche in neun Gehöften bei Kühen und Ziegen die Maul- und Klauenseuche festgestellt. Weiter wurde in dem Dorfe Jalenz im Bielsker Bezirk in den letzten Tagen die Seuche eingeschleppt, an der mehrere Tiere der dortigen Bauern erkrankten.

Bezirksvorstände der DSNP und Vertreter der Arbeiterkulturvereine

Samstag, den 9. Juli 1938, findet um 5 Uhr nachmittags im Bielsker Arbeiterheim (kleiner Saal) eine Bezirksvorstandssitzung statt.

Da sehr wichtige Angelegenheiten zu besprechen sind, haben sich alle Bezirksvorstandsmitglieder und Delegierte der Arbeitervereine unbedingt einzufinden. Die Bezirksleitung.

AGS „Eintracht“ und „Freie Turner“ Mituszowice

Obige Vereine veranstalten am 10. Juli 1938 am Oigablid ein Waldfest, verbunden mit gesanglichen und turnerischen Vorführungen. Befestigungen für jung und alt. Turnerkapelle. Eintritt frei.

Alle Genossen und Genossinnen sowie Freunde und Sympathiker werden herzl. eingeladen.

Unfälle für Radfahrer

Das Verkehrsministerium wird in diesem Jahre eine Reihe Verbesserungsarbeiten auf den großen Verkehrsstraßen führen. Der Bau der Stege für Radfahrer wird in der Umgegend von Lodz, Warschau und Krakau in Angriff genommen werden.

Mann unterm Kraftwagen

In der Napiorlowkistrasse wurde der 52jährige Kamierz Szewczyk, wohnhaft Brynicka 6, beim Ueberreiten des Fahrdammes von einem Kraftwagen überfahren. Szewczyk erlitt Verletzungen am Kopf und an den Beinen. Da sein Zustand nicht bedenklich war, wurde er von der Rettungsbereitschaft nach Hause geschafft.

Überfallen

Vor dem Haus Rokicinska 20 wurde die 26jährige Stanislawina Polak, wohnhaft Skierniewicka 19, überfallen und durch Schläge mit stumpfen Gegenständen verletzt. Sie wurde von der Rettungsbereitschaft nach Hause geschafft.

Vom Leben zermürbt

Durch den Genuß von Essstoffsüchte suchte sich der 48-jährige Rachmil Weißkopf (Wysoka 31) aus Not das Leben zu nehmen. (P)

In seiner Wohnung in Chojny, Wiejska 28, trank der 37jährige Wladyslaw Mikodemski in selbstmörderischer Absicht eine Mischung von Brennspritus und Sublimat. Die Lebensmühen wurden von der Rettungsbereitschaft in ein Krankenhaus übergeführt.

Von dieser Sorte gibt es mehr . . .

Auf der Anklagebank des Lodzer Bezirksgerichts saßen gestern die Brüder Stanislaw und Czeslaw Michalski, 30 und 32 Jahre alt. Beide sind als Ruhestauer und Wollhandwerker bekannt, die gern für fremdes Geld Schnaps trinken. Am 18. Mai wollten sie durch einen Trick „Ziel“ kommen. Als in der Ogdowostraße ein Antoni Borowski vorüberging, gingen sie auf ihn, den sie gar nicht kannten, zu, begrüßten ihn wie einen alten Bekannten und luden ihn zum Schnaps ein. Als Borowski die Brüder zurückwies und sich entfernen wollte, schrien sie über ihn her und verprügelten ihn so schwer, daß er längere Zeit im Krankenhaus zubringen mußte. Die gefährlichen Burschen flüchteten, sie wurden am nächsten Tag gefaßt und unter Anklage gestellt. Das Bezirksgericht verurteilte gestern die beiden Brüder zu je einem Jahr Gefängnis.

Geschnappt

Jedel Chencinski, ein im Polizeiregister seit langem registrierter Dieb, drang am 11. Juni in den Laden des Wolf Lampe, Grodmieska 92, ein, nachdem er die Alarmanne zurückgeschoben hatte, und stahl aus dem Schubfach 20 Zloty. Der Dieb wurde im letzten Moment vom Ladeninhaber bemerkt und konnte festgenommen werden. Ihm hatte er sich vor dem Stadtgericht zu verantworten, das ihn zu 1 Jahr Gefängnis verurteilte.

Wieder 22 Hausbesitzer bestraft

Dem Starostengericht wurden gestern 22 Hausbesitzer vorgeführt, die die angeordnete Renovierung ihrer Grundstücke nicht zur vorgeschriebenen Zeit hatten ausführen können. Alle wurden zu Haftstrafen von 10 bis 14 Tagen verurteilt. — Zu 3 Tagen bedingungsloser Haft verurteilt wurde ebenfalls der Fuhrmann Wladyslaw Jostkiewicz (Zobrynska 22), der seinen Wagen ohne Aufsicht stehenlassen hatte. (P)

Zwei Kinder

von der Maul- und Klauenseuche befallen

Nachdem vor etwa zwei Wochen in Lodz ein Fall von Maul- und Klauenseuche bei einer vom Lande hierhergekommenen Frau festgestellt wurde, ist jetzt ein weiterer Fall in Tomaszow zu verzeichnen. Und zwar fielen dem Arzt bei zwei Kindern des Gärtners Michalski in Tomaszow, Polni 39, Maul- und Klauenseuche fest. Die Kinder wurden sofort isoliert und das Gehöft gründlich desinfiziert.

Blutige Rache eines Abgewiesenen

Das Dorf Dzialki Schlacke, Kreis Wielun, war gestern abend der Schauplatz einer blutigen Tat. Der 37jährige Stanislaw Lelek, der in die 20jährige Nachbarin Helena Woszczyk verliebt war, dessen Liebe aber nicht erwidert wurde, schoß das Mädchen nieder. Lelek wurde festgenommen.

Wunden ohne Rosen

Berichterstattung . . .

Das polnische Blatt „Slowo Pomorskie“ schreibt in der kurzen Notiz vom 5. d. M.: „Von dem Dache der evangelischen Kirche in Golub fielen die Dachpfannen auf Köpfe der Passanten und können auch leicht auf dem Kopf eines Kindes landen.“

Hierzu ist zu bemerken, daß das Dach der evangelischen Kirche weder schadhast ist, noch daß dadurch die Passanten gefährdet werden können, da die Kirche 6 Meter vom Bürgersteig entfernt steht. Tatsache aber ist, daß nur dann Dachpfannen herunterfallen, wenn sie von Kindern durch Steinwürfe zerschlagen werden, was leider häufig der Fall ist.

Schwester Anne-Christa

Roman von Sidonie Judetich
(19. Fortsetzung)

Sie wußte, ihr Mann befand sich in seinem Sprechzimmer, denn es sollte in einer Stunde eine große Operation ausgeführt werden. Sie wollte ihn bitten, vorher nochmals nach dem Kleinen zu sehen. Um in das Sprechzimmer zu gelangen, mußte sie das Wartezimmer durchschreiten. Als sie dieses betrat, stand die Tür zum Nebenraum offen und sie hörte aus dem Munde Schwester Friedas folgende Worte: „Sobald Siegfried aus dem Gips wieder heraus ist und in häusliche Pflege kann, mußst du das Kind nach Hause nehmen, Herbert. Es paßt mir nicht, daß diese eingebildete Person, deine Frau, hier täglich in der Klinik sitzt und überall herum-snüffelt.“

„Erlaub mal! Es ist wirklich ein starkes Stück von dir, in solcher Weise von meiner Frau zu sprechen.“

„Soll ich etwa entzückt von ihr sein? Nein, mein Lieber, das ist zuviel von mir verlangt. Es ist mir sehr entgegen, es paßt mir durchaus nicht, sie täglich hier zu sehen. Du mußt doch begreifen können, daß meine Gefühle für sie alles anderes sind als freundschaftliche.“

„Hör mal, du scheinst vollkommen vergessen zu haben, was ich dir schon zu Anfang unseres Verhältnisses klipp und klar gesagt habe. Eine spätere Ehe zwischen uns kommt absolut nicht in Frage, denn ich werde mich niemals von meiner Frau scheiden lassen.“

„Nun, wenn ich es aber darauf anlegte? Es könnten Verhältnisse eintreten, die diese Ehe rasch lösen müßten.“

„Was meinst du damit, etwa, daß dieser dumme Kerl, der Maithofer, meine Frau anhimmelt? Soll er,

ich habe nichts dagegen. Da ist meine Frau abgelenkt, und außerdem kannst du versichert sein, daß die Sache vollkommen harmlos ist.“

„Was geht mich die Freundschaft deiner Frau mit Maithofer an! Nein, mein Teurer, ich meinte etwas anderes. Wenn ich ein bißchen aus der Schule plauderte und erzählte, wie sich der Herr Doktor Bernide gegen mich benommen hat, oh, das gäbe eine feine Standalgeschichte, die auch die Gerichte interessieren könnte. Es steht eine recht hohe Strafe auf gewisse Verfehlungen im ärztlichen Beruf.“

„Du solltest dich schämen, mir mit einer solchen Drohung zu kommen. Wer hat mich denn himmelhoch beschworen, daß ich ihr „helfen“ sollte? Ist das nun der Dank? Aber ich vermute, du hast erneut Lust, eine große Summe Geldes von mir zu erpressen, oder gelüftet es dich mal wieder nach einer Reise mit mir, Frieda?“

„Ich will weder Geld noch eine Reise. Ich will, daß du mich heiratest. Ich habe das Leben, das ich führe, satt! Ich will Frau Doktor Bernide werden. Das hab' ich mir nun mal in den Kopf gesetzt.“

„Das wird dir wenig nützen, denn, wie schon gesagt, ich lasse mich nicht scheiden.“

„Aber ich!“ Hochaufgerichtet stand eine blasse Frau auf der Schwelle des Zimmers. Laut und klar kamen die Worte von ihren Lippen.

Wie Foaunen des Jüngsten Gerichts gesten sie in Bernides Ohren. Er sprang von seinem Schreibtischfessel empor und stürzte Tutta entgegen. Sie wich zurück, ihn mit einem Blick tiefster Verachtung messend.

„Tutta — das ist — hör mich —“

„Nein, sage nichts — denn ich würde dir doch nicht glauben! Was ich jedoch unwillig mit anhören mußte, genügt mir völlig, um einen Entschluß, der schon längst in mir reifte, nunmehr zur Ausführung zu bringen.“

„Ich will nicht länger deine Frau sein, ich will frei sein von der drückenden Kette, die unsere Ehe für mich bedeutet.“

„Tutta, nein, so höre mich doch an — und du, tut nicht so noch hier, mach, daß du rauskommst! Siehst du denn nicht, daß du überflüssig bist?“ schrie er Schwester Frieda an. Die rührte sich nicht.

„Mich stört Schwester Frieda nicht — sie mag ruhig hierbleiben, denn ich habe dir nichts mehr zu sagen, nur will ich etwas von dir erfahren. Ich bin fertig mit dir.“

Sie wandte den Fuß, öffnete die Tür und ging in langsamen, schweren Schritten den Gang hinunter. Hinter sich hörte sie einen wüsten Tumult. Das Geschrei einer wütenden Männerstimme und das Kreischen einer weinenden Weibes. Gleich und Abscheu erfüllten sie, als kein Gefühl irgendwelchen Schmerzes oder der Trauer. So sehr hatte sie sich innerlich schon von dem Manne gelöst, dem einst die ganze heiße Liebe ihres jungen Lebens gehört hatte.

Nichts empfand sie, als den brennenden Wunsch, dieser unwürdigen Gemeinschaft so bald wie möglich ein Ende zu machen. Sie ging nicht zurück in das Krankenzimmer, sie wäre nach diesem Erlebnis nicht imstande gewesen, mit den beiden, die ihrer dort harnten, harmlos und fröhlich zu plaudern. Sie mußte sich jemandem mitteilen, dem sie ihr Herz erschließen, jemandem, dem gegenüber sie offen aussprechen konnte, wie es in ihr aufschlug. Anne-Christa? Nein, die kam jetzt nicht in Frage. Sie war nicht da, war seit ein paar Tagen mit den Kindern und dem Fräulein an der See, um sich zu erholen. Denn sie war krank gewesen. Irgendein schleichendes nervöses Fieber hatte sie sehr mitgenommen. Sie durfte jetzt nicht aufgereggt, mußte geschont werden. So blieb nur einer übrig, zu dem sie sich flüchten konnte mit ihren Nöten — der Papa, er sollte ihr raten.

(Fortsetzung folgt.)



Warnung! Der bereits seit 5 Jahren wegen seiner Güte bekannte BIER-EXTRAKT „AROMAT“ wird nachgemacht durch Verwendung einer ähnlichen Verpackung und des Namens. Beim Kauf des wirklichen Bier-Extrakts „AROMAT“ achtet auf das Fabrik-Zeichen: **Kopf einer Negerin**

Preisliste für Mode-Zeitschriften

| | |
|---|--------|
| Praktische Damen- und Kinder-Mode (Erscheint vierzehntägig) | 31.-70 |
| Illustrierte Wäsche- und Handarbeitszeitung (Wöchentlich) | —80 |
| Mode und Wäsche (Wöchentlich) | —80 |
| Deutsche Modenzeitung (Vierzehntägig) | —90 |
| Frauenliebe (Wöchentlich) | —90 |
| Blatt der Hausfrau (Wöchentlich) | —90 |

Inns Hans zugefikt 5 Groschen mehr
Buch- u. Zeitschriften-Vertrieb „Volkspreise“
Lodz, Petrikauer 109

Das **Sekretariat** der Deutschen Abteilung des **Textilarbeiterverbandes** Petrikauer 109 erteilt täglich v. 9-1 Uhr u. v. 4-7 Uhr abends **Auskünfte** in Lohn-, Urlaubs- und Arbeitsangelegenheiten in Rechtsfragen und Vertretungen vor den zuständigen Gerichten durch Rechtsanwälte. Intervention im Arbeitstribunal und in den Betrieben erfolgt durch den Verbandessekretär. Die Sachkommission der Revisor, Schlichter, Mediator und Schlichter empfängt Donnerstags und Sonnabends von 6-7 Uhr abends in Sachangelegenheiten.

Dr. med. **H. Rózaner** Spezialarzt für Haut-, venerische und Genußkrankheiten. Narutowicza 9 Tel. 128-98. Empf. 10-12 und 5-7 Uhr.

Warum schlafen Sie auf Stroh? wenn Sie unter günstigen Bedingungen, bei wöchentl. Abzahlung von 3 Zloty an ohne Vorauszahlung, wie bei Parzahlung, Matratzen haben können (für alte Kundschaft und von ihnen empfohlenen Kunden ohne Anzahlung). Auch Sofas, Schlafdüte, Tapeten und Stühle bekommen Sie in feinsten und solidester Ausführung. Bitte zu besichtigen, ohne Anzahlung! Beachten Sie genau die Adresse: **Lapejzerer P. Weich** Siemietwica 18 Front, im Laden.

POWAŻNA FABRYKA POSZUKUJE **1. maistra** (apretera) i **1. Waszmajstra** (dla wyr. waln.) z pierwszorzędnymi kwalifikacjami. Oferty sub „Majster“ do Biura Ogłoszeń Fuksa, Piotrkowska 87.

Mode-Journale Sommer in großer Auswahl empfiehlt **BIURO „PROMIEN“** **LODZ 8 ANDRZEJA 2** Tel. 112-88

Matulatur (alte Zeitungen) **30 Groschen für das Kilo** verkauft die „Volkszeitung“ Petrikauer 109

Am angenehmsten und heitersten verbringt Du die Zeit nur im **Garten des Restaurant „KOMETA“** Lodz, Kopernika 46 Tel. 162-60. Erstklassige Küche Gutes Orchester.

OTO-SPORT-PAT Przejazd? - tel. 244-39. Leica AGFA-WELTA OKAZIE-ZAMIANY-TANIO

HEILANSTALT mit köstlichen Betten für Kranke auf **Ohren-, Nasen-, Rachen-, Lungen- und Asthma-Leiden** Petrikauer 67 Tel. 127-81. Von 9-8 u. 5 1/2-8 nimmt Dr. Z. RAKOWSKI. Warten nach der Stadt an. Dasselbst Röntgenkabinett für sämtliche Durchleuchtung u. Aufnahmen.

Dr. J. NADEL Frauen-Krankheiten und Geburtshilfe **Andrzejka 4 Tel. 228-92** Empfängt von 3-5 und von 6-7.30 Uhr abends.

Die „Volkszeitung“ erscheint täglich. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich 75 Groschen. Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.—. Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Anzeigenpreise: die nebengefaltene Millimeterzeile 15 Gr im Text die dreigefaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellenangebote 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Aufbildungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Verlagsgesellschaft „Volkspreise“ m. b. S. Verantwortlich für den Verlag Otto Abel. Hauptgeschäftsführer Dipl.-Ing. Emil Berbe. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rudolf K. Druck: „Prasa“, Lodz, Petrikauer 109.

Kirchlicher Anzeiger
Trinitatis-Kirche. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst 9.30 Uhr, 8 Uhr Kindergottesdienst 9.30 Uhr vorm. Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl. P. Wannagat, Mittags 12 Uhr Gottesdienst nebst hl. Abendmahl in polnischer Sprache P. Glog.
Leibhaus, Zubaska, Siemietwica 3. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst — P. Richter.

Bathaus in Balut, Dwojska 2. Donnerstag 7.30 abends Bibelstunde — P. Wadel.
Katholik-Kirche. Sonntag, 8 Uhr Frühgottesdienst P. Richter, 9 Uhr Kindergottesdienst — P. Berndt, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Berndt. Von 3.30-5 Uhr werden die Taufen vollzogen — P. Richter.
Baptisten-Kirche, Rawot 27. Sonntag, vormittag 10 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. Pohl.

Rogowka 43 Sonntag, 10 Uhr vorm. Predigtgottesdienst Pred. Fiebig
Bismarckplatz 60 Sonntag 10 Uhr Predigtgottesdienst Pred. Fiebig 2 Uhr Sonntagsschule und Bibelklasse
Kuda-Pabian Alexandra 9 Sonntag, 10 Uhr vorm. Predigtgottesdienst
Kabanice, Bismarckplatz 31 Sonntag 10 Uhr vorm. Predigtgottesdienst